Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Kriegsschicksale im Herbst und Winter 1805

Aus den Tagebu?chern Lorenz von Westenrieders

1805. Den 9. September. Vormittag entstand u?berall das Gerede, daß die Kaiser-lichen auf dem Marsch nach Mu?nchen seien. Um zwo?lf UhrMittags wurden alle Wachen von den Bu?rgern besetzt. Die hiesige Garnison bereitete sich zum Abzug. Um 1 ½ Uhr nachmittag reiste der franzo?sische Gesandte ab. Alles war in einer seltsamen Spannung und reger Erwartung.

Den 13. September, an einem Freitag, kamen vor der Stadt die ersten o?ster-reichischen Truppen, Ulanen und einige reitende Artillerie, hier an. Sie bezogen die a?ußere Isarkaserne. Es waren recht wackere, auserlesene Ma?nner.

Den 14. September. Heute Samstag waren viele o?sterreichische Offiziere von verschiedenen Monturen in der Stadt. Abends um sechs Uhr marschierten o?sterreichische Grenadiere, etwa 500 Mann, in die Stadt auf den Platz und besetzten die Hauptwache, wo sie zugleich mit den Bu?rgerlichen Wache stehen. Auch das Karlstor besetzten sie. Die Leute wurden einquartkert. Es ging alles mit Stille und Wohlstand vorbei.

Den 15. September, am St.peter Kirchweihsonntag, marschierten um acht Uhr durch die Stadt ein Ulanenregiment, dann Infanterie mit Kanonen. Es waren bei 3000 Mann, lauter scho?ne, vortrefflich gekleidete Ma?nner. Nach neun Uhr zogen wieder etliche tausend Mann Reiterei und Fußvolk mit Kanonen und Gepa?ck durch die Stadt.

Den 21. September, an einem Samstag, sind um halb sechs Uhr abends (ohne Paradierung der hiesigen Garnison, doch unter dem Gela?ut sa?mtlicher Glocken) Se.kais.Majesta?tFranzII.zuMu?nchenangekommcnundimStu?rzerischenWirts- haus abgestiegen. Auf der Post waren 36 Pferde bestellt.

Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Den 22. September, am Sonntag in der Fru?h um sieben Uhr, ist der Kaiser durch die Kaufingerstraße wieder abgefahren. Es war ein einziger mit 6 Pferden bespannter Wagen. Einige Ulanen, welche aber gleich wieder zuru?ckkamen, begleiteten den Wagen durch die Stadt. Auch sind heute fru?h einige hundert Mann Fußvolk mit den Gepa?ck- wagen durchgezogen. Um Zwo?lf Uhr mittags zog ein Husarcnregimcnt durch die Stadt,- bald darauf kam ein großer Zug Artillerkezeug-Wa?gen, neben welchen rechts lind links Artilleristen gingen. Um vier Uhr kam ein Regiment zu Fuß, ungarischer Nation, mit Baucrnwa?gen, welche die Schnappsa?cke nachfu?hren mußten. Mich dauerten diese und jene. Nach fu?nf Uhr marschierten zweimal Fußvo?lker durch.

Den 27. September. Um drei Uhr fu?hrten sie Baucrnpferde durch, welche so ausgemergelt und entkra?ftet waren, daß sie alle Mu?he hatten, die Fu?ße und ihre